

PROJEKTBERICHT

Begleitforschung Musikschule Plus



<u>Projektleitung:</u>	Univ.-Prof. Dr. Helmut Schaumberger Univ.-Prof. Dr. Julian Schunter
<u>Projektmitarbeit:</u>	Dr. Johanna Borchert Lidia Egorova, M.Sc. Univ.-Prof. em. Dr. Andreas Lehmann-Wermser Univ.-Prof. Dr. Florian Müller 4 studentische Mitarbeiter*innen
<u>Projektfelder:</u>	12 (IMP)
<u>Institute:</u>	Institut für Interdisziplinäre Musikpädagogik
<u>Projektart:</u>	Drittmittelprojekt
<u>Fördergeber:</u>	Musikschulen des Landes Kärnten, Gustav Mahler Privatuniversität für Musik
<u>Ethikprüfung:</u>	Ethikrat der Universität Klagenfurt
<u>Projektzeitraum:</u>	1. März 2023 bis 30. April 2025
<u>Rechtsgrundlage:</u>	Kooperationsvertrag GMPU und MSdLK vom 1. März 2023
<u>Projektbericht:</u>	Helmut Schaumberger, Julian Schunter, Jana Oberndorfer, Sophia Walcher

Klagenfurt, 31. Juli 2025

Das Kärntner Pilotprojekt „Musikschule Plus“

Musikschule Plus wurde im Herbst 2021 als Pilotprojekt an zwei Musikschulen in Kärnten gestartet, um neue Wege in der musikalischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zu erproben. Ziel war es, einen ganzheitlichen Ansatz zu etablieren und die musikalische Grundbildung zu stärken. Zentrales Merkmal des Pilotprojekts ist die Einführung eines verpflichtenden Ergänzungsfaches, das alle neu eintretenden Schüler*innen neben dem Instrumental- oder Gesangsunterricht zu besuchen haben. In den ersten beiden Ausbildungsjahren absolvieren die Schüler*innen die sogenannte Musikwerkstatt, einen Musikkundeunterricht in Kleingruppen, auf den im dritten Jahr ein Vokalformat und im vierten Jahr ein Ensembleformat folgt.

Die Musikwerkstätten der ersten beiden Ausbildungsjahre bilden das Herzstück des Projekts. Hier werden Inhalte der Musikkunde nach ganzheitlichen Methoden vermittelt. Die praktische Arbeit in den Musikwerkstätten basiert in großen Teilen auf dem konzeptionellen Ansatz GANZ in der Musik® von Verena Unterguggenberger. Zum Einsatz kommen vielfältige Methoden und Materialien. Relative Solmisation, Rhythmussprache, Orff-Instrumentarium, elementare Kompositions- und Improvisationsaufgaben sowie spezielle GANZ in der Musik®-Materialien sollen einen spielerischen und zugleich fundierten Zugang zur Musik ermöglichen.

Die Lehrkräfte an den Pilotschulen sind aufgefordert, die in den Musikwerkstätten vermittelten Inhalte und Methoden auch in den Instrumental- und Gesangsunterricht zu integrieren und sich regelmäßig miteinander zu diesen Inhalten und Methoden sowie zu den gemeinsam betreuten Schüler*innen auszutauschen. Dadurch soll ein durchgängiges, vernetztes Lernen ermöglicht werden, das die musikalische Entwicklung der Schüler*innen nachhaltig unterstützt und fördert.

Hypothesen und Forschungsfragen

Der Begleitforschung zum Kärntner Pilotprojekt „Musikschule Plus“ liegen vier Hypothesen und zwei zentrale Forschungsfragen zugrunde, die auf den von den Musikschulen des Landes Kärnten formulierten Wirkungszielen des Pilotprojekts basieren.

Hypothesen:

*Schüler*innen, die im Rahmen von Musikschule Plus unterrichtet werden, sind in der Lage, einzeln/zusammen mit anderen selbstständig Musikstücke zu erarbeiten.*

*Der Unterricht in den Pilotschulen („intensiviertes Ausbildungsangebot“) trägt maßgeblich zu einer vertieften musikalischen und sozialen Entwicklung der Schüler*innen bei.*

*Die Schüler*innen an den beiden Pilotschulen sind durch den regelmäßigen Unterricht nach dem konzeptionellen Ansatz „GANZ in der Musik®“ motiviert, das gewählte Instrument zu spielen und am Theorieunterricht teilzunehmen.*

*Der Unterricht an Musikschule-Plus-Schulen zielt mehr als der Unterricht an Vergleichsschulen darauf ab, dass Schüler*innen einzeln/zusammen selbstständig Stücke erarbeiten können.*

Forschungsfragen:

*Inwiefern zeigen sich im Verlauf des Pilotprojekts Veränderungen in den Einstellungen, Wahrnehmungen und Verhaltensweisen der beteiligten Gruppen (Schüler*innen, Lehrkräfte, Eltern/Erziehungsberechtigte) in Bezug auf die angestrebten Wirkungsziele?*

*Wie unterscheiden sich die Einstellungen, Wahrnehmungen und Verhaltensweisen der beteiligten Gruppen (Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern/Erziehungsberechtigte) der Pilotschulen von denen der Vergleichsschulen in Bezug auf die angestrebten Wirkungsziele?*

Auf Wunsch des Auftraggebers wurde ergänzend ein weiterer Wirkungsaspekt in die Begleitforschung aufgenommen: die Annahme, dass Schüler*innen an den Pilotschulen seltener über einen Abbruch der Musikschohlausbildung nachdenken.

Studiendesign

Die Erhebung der Daten im Pilotprojekt Musikschohle Plus fand in drei Zyklen an den beiden Pilotschulen (Musikschohle Lieser-/Maltatal und Musikschohle Wolfsberg) und an zwei Vergleichsschulen statt. Die Vergleichsschulen wurden anhand verschiedener Kriterien ausgewählt, darunter Lage (ländlich/städtisch), Größe und Instrumentalangebot.

Qualitative Erhebung und Auswertung: In der qualitativen Erhebung (Juni 2023) wurden an den beiden Pilotschulen und einer Vergleichsschohle 11 Interviews und 9 teilnehmende Beobachtungen durchgeführt. Die teilnehmenden Beobachtungen fanden in Musikwerkstatt- bzw. Musikkundeunterrichten sowie in Instrumentalunterrichten statt. Im Anschluss an die Unterrichte wurden Leitfadenterviews mit den unterrichtenden Lehrkräften geführt.

Mithilfe der Software MAXQDA erfolgten mehre qualitative Inhaltsanalysen. Dabei wurden vertiefende Untersuchungen mit den thematischen Schwerpunkten Motivation und soziale Eingebundenheit, Selbstständigkeit sowie Implementation vorgenommen.

Quantitative Erhebung und Auswertung: Im Rahmen der quantitativen Erhebung wurden im Herbst 2023 und im Herbst 2024 an den beiden Pilotschulen und zwei Vergleichsschulen zwei Fragebogenstudien unter Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten durchgeführt. Die eingesetzten Fragebögen wurden auf Basis der vorangegangenen qualitativen Studie und einer fundierten Literaturrecherche entwickelt und mittels LimeSurvey digital übermittelt.

Es wurden Gruppenunterschiede im Rahmen einer einfaktoriellen Varianzanalyse mit unabhängigen Stichproben (ANOVA) mit zwei Ausprägungen (Pilotgruppe vs. Vergleichsgruppe) als auch im Rahmen einer einfaktoriellen Varianzanalyse mit vier Ausprägungen (vier Schulen) berechnet. Ergänzend wurde zum Messzeitpunkt t0 eine Kovarianzanalyse (ANCOVA) mit dem Alter als Kovariate vorgenommen, um altersbedingte Einflüsse zu kontrollieren.

Die Pilotgruppe bei den einfaktoriellen Varianzanalysen bestand aus allen Schüler*innen, die am Musikschohle Plus-Projekt teilnahmen, während die Vergleichsgruppe aus Schüler*innen bestand, die nicht am Projekt teilnahmen, unabhängig von ihrer Schohle. Die Datenanalyse erfolgte deskriptiv sowie inferenzstatistisch in SPSS26.

Zusammenfassung zentraler Ergebnisse

Im Folgenden geben wir einen stark komprimierten Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Begleitforschung.

Das Pilotprojekt Musikschohle Plus ...

... führt zu einer zeitlich intensivierten aktiven Beschäftigung mit Musik, wobei es den Schüler*innen im Mittel nicht oder eher nicht zu viel ist, mehr als einmal pro Woche an der Musikschohle zu sein. Eine gegenüber der Vergleichsgruppe signifikant höhere Belastung zum ersten Erhebungszeitpunkt zeigte sich ein Jahr später (zweiter Erhebungszeitpunkt) nicht mehr (auf insgesamt niedrigem Niveau).

... geht mit ebenso hoch intrinsisch motivierten Schüler*innen einher, die sich an ihren Musikschohlen wohl bis sehr wohl fühlen, wie sie auch an den Vergleichsschulen vorzufinden sind. Schüler*innen im Pilotprojekt fühlen sich allerdings zu einem signifikant geringeren Ausmaß durch inneren Druck oder Schuldgefühl motiviert (Introjektion).

... führt auf Seiten der Schüler*innen nicht eindeutig zu (mit den gewählten Instrumenten und zu den gewählten Erhebungszeitpunkten) messbaren Effekten in Bezug auf die mit Selbstständigkeit verknüpften Konstrukte Problemlösekompetenz, Selbstständige Organisation, motivierender Lehrstil, soziale Kompetenz, Bedeutsamkeit des gemeinsamen Musizierens.

... geht mit Lehrkräften einher, die zum zweiten Erhebungszeitpunkt mit ihrem Unterrichtsstil (aus eigener Perspektive) in signifikant höherem Maße eigenständiges Lernen ermöglichen als die befragten Lehrkräfte an den Vergleichsschulen.

... geht auf Seiten der Lehrkräfte mit einem konkreten Repertoire an Strategien zur Förderung von Selbstständigkeit und einem eher engen Verständnis von Selbstständigkeit als Umsetzung vorgegebener Aufgaben ohne Anleitung einher.

... wird von einem Großteil der Lehrkräfte an den Pilotschulen, allerdings nicht von allen, als förderlich für das selbstständige Erarbeiten neuer Musikstücke angesehen. 75% stimmten dieser Annahme voll, teils oder eher zu, 25% der befragten Lehrkräfte stimmten nicht oder eher nicht zu.

... wurde teilweise, jedoch nicht in all seinen Bestandteilen durchgängig konsequent umgesetzt:

- Der Austausch zwischen Instrumental-/Gesangs- und Musikwerkstattlehrkräften fand häufiger statt als an den Vergleichsschulen – durchschnittlich einmal im Monat –, allerdings nicht so häufig wie intendiert und (noch) nicht von allen als gut oder sehr gut empfunden.
- Unterrichtsmaterialien und Methoden von GANZ in der Musik® wurden häufiger in den Unterricht einbezogen als an Vergleichsschulen, jedoch auch von einem knappen Drittel der befragten Lehrkräfte an den Pilotschulen „nie“ oder „selten“ verwendet. Elemente aus dem Musikkundeunterricht wurden zum zweiten Erhebungszeitpunkt allerdings von mehr als 90% der Lehrkräfte wenigstens für ein paar Minuten pro Stunde in den Hauptfachunterricht einbezogen.

... wird von den beteiligten Lehrkräften nach zunächst negativerer Beurteilung (erster Erhebungszeitpunkt) – eine Verbesserung des Unterrichts wurde eher nicht festgestellt und gravierende Probleme wurden eher gesehen – ein Jahr später positiver beurteilt: Eine Verbesserung des Unterrichts wurde zum zweiten Erhebungszeitpunkt eher bejaht und gravierende Probleme wurden eher nicht mehr gesehen.

... geht mit Lehrkräften einher, die das Klima an ihrer Musikschule, so wie auch ihre Kolleg*innen an den Vergleichsschulen, als „angenehm“ bis „sehr angenehm“ bewerten.

... wird in Bezug auf die verpflichtend zu besuchende Musikwerkstatt in den ersten zwei Jahren von aktiv teilnehmenden Schüler*innen positiv und retrospektiv etwas weniger positiv bewertet.

... wird von Eltern/Erziehungsberechtigten sehr unterschiedlich bewertet (von befürwortend bis ablehnend). Die Organisation von Unterricht und Üben fällt den Eltern von Schüler*innen im Pilotprogramm zum ersten Erhebungszeitpunkt signifikant schwerer als den Eltern von anderen Schüler*innen mit Nebenfach. Dieser Unterschied ist jedoch ein Jahr später nicht mehr signifikant.

... wird von jüngeren Lehrkräften signifikant positiver aufgenommen. Der konzeptionelle Ansatz GANZ in der Musik® wird in Verbindung mit mehrtägigen Fortbildungen tendenziell als gewinnbringender erlebt.

... bringt es mit sich, dass die insgesamt wenigen Schüler*innen, die über Abbruch nachdenken, als häufigsten Grund nennen, dass sie „zu viel Zeit mit Musikkunde bzw. Musikwerkstatt“ verbringen müssen (übereinstimmend mit der Einschätzung ihrer Eltern).

... hat das Potenzial, zu einer motivierenden erhöhten sozialen Interaktion von Schüler*innen und Lehrkräften untereinander beizutragen, wenngleich das soziale Miteinander in der Musikwerkstatt nicht unmittelbar als Motivationsfaktor genannt wird.

Projektphasen und Milestones



Die Begleitforschung zu Musikschule Plus fand von 1. März 2023 bis 30. April 2025 statt. Vor Projektstart erarbeiteten die Unterabteilung der MSdLK und das Projektleitungsteam der GMPU einen Kooperationsvertrag, der am 1. März 2023 unterzeichnet wurde. Parallel dazu wurde das Forschungsdesign für die Begleitforschung finalisiert. Im April und Mai 2023 wurden in einem Koordinationstreffen mit den Direktor*innen der zwei Pilot- und der zwei Vergleichsschulen organisatorische Grundlagen hinsichtlich der ersten Datenerhebungsphase geklärt. Das Forschungsteam arbeitete Informationsschreiben aus, erstellte eine Datenschutzerklärung und einen Ethikantrag und wählte die Software für die Auswertung der qualitativen und quantitativen Daten aus.

Die ersten Erhebungszyklen im Juni 2023 umfassten 11 Interviews und 9 teilnehmende Beobachtungen. Ab Juli 2023 konzentrierte sich das Team auf die Auswertung der qualitativen Daten. Mittels qualitativer Inhaltsanalyse und Literaturrecherche zu Themen wie Selbstständigkeit, Kompetenz und Motivation wurden erste Erkenntnisse generiert. Parallel begannen die Vorbereitungen für den ersten quantitativen Erhebungszyklus (Zyklus 2) mit der Entwicklung von Fragebogen-Items. Die Monate August bis Dezember 2023 waren von intensiver Datenanalyse, der Durchführung der ersten quantitativen Erhebung und der Vorbereitung von Konferenzbeiträgen geprägt. Ein Höhepunkt war die Vorstellung qualitativer Ergebnisse beim *European Music School Symposium* an der MDW in Wien.

2024 fokussierte sich das Forschungsteam auf weitere nationale und internationale Präsentationen sowie auf die Aufbereitung und Auswertung der qualitativen und quantitativen Daten. Wichtige Meilensteine waren Vorträge bei den Konferenzen der EAS in Dublin, der ISME in Helsinki und des AMPF in Berlin sowie die Entwicklung neuer Items für den folgenden quantitativen Forschungszyklus, da die Fragebögen aus dem vorangegangenen Zyklus noch erweitert und angepasst wurden. In der zweiten Jahreshälfte begannen die Vorbereitungen für den zweiten quantitativen Erhebungszyklus (Zyklus 3) und das abschließende Symposium „Musik(schul)unterricht neu gestalten“.

Von November 2024 bis Januar 2025 wurde der zweite quantitative Erhebungs- und Auswertungszyklus durchgeführt. Bei der Erstellung des zweiten Schüler*innenfragebogens wurden die Ergebnisse der von Theresa Aichner durchgeführten Validierung des ersten Schüler*innenfragebogens (Aichner, 2024) berücksichtigt. Gleichzeitig wählte das Forschungsteam die Beiträge für das abschließende Symposium aus und bereitete einen Vortrag für das GMPU-Forschungsforum vor, in dem Kolleg*innen und

Studierenden der GMPU ein Überblick über Studiendesign sowie qualitative und quantitative Ergebnisse präsentiert wurde. Februar und März 2025 waren geprägt von den intensiven inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen des Abschluss Symposiums, welches Ende März 2025 an der GMPU stattfand und 65 Vortragende aus musikpädagogischer Praxis, Forschung und Lehre versammelte (insgesamt nahmen etwa 120 Personen teil). Parallel dazu wurde mit den Vorbereitungen für den Abschlussbericht und den Tagungsband begonnen. Der umfassende Ergebnisbericht wurde am 19. Mai 2025 dem Leitungsteam der Musikschulen des Landes Kärnten übergeben und am 4. und 5. Juni 2025 vor dem Kollegium der beiden Pilotschulen präsentiert.

Übersicht Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge & Publikationen

Datum	Plattform	Inhalt
05/2023	GMPU-YouTube-Kanal	Erklärvideo zum Forschungsvorhaben
06/2023	GMPU-Website	Projektwebsite mit Beschreibung des Forschungsprojekts, Organigramm, Ergebnissen, Poster, Jahresbericht
10/2023	European Music School Symposium an der <i>mdw</i>	Vortrag „Sustainable learning in a social environment? A mixed methods study accompanying the Carinthian pilot program Musikschule Plus“ Panel „Sustainable teaching and learning in music schools – a multi-perspective view against the background of the Carinthian pilot program Musikschule Plus“
01/2024	Mitarbeiter*innenmagazin der MSdLK	Beitrag „Begleitforschung Musikschule Plus. Ausgangspunkte, Zielsetzungen und Perspektiven“
02/2024	MFÖ-Tagung, GMPU Klagenfurt	Vortrag „Merkmale und Auswirkungen des Pilotprogramms Musikschule Plus. Erste Ergebnisse einer quantitativen (Teil-)Studie“ und Poster „Musikschule als soziale Lernumgebung. Evaluation eines Kärntner Pilotprogramms“
05/2024	Lange Nacht der Forschung, Universität Klagenfurt	Station zum Thema „Was hilft und motiviert beim Erlernen eines Musikinstruments?“ , ausgehend von der Begleitforschung Musikschule Plus
06/2024	GMPU-Notes	Diverse Beiträge über Aktivitäten der Begleitforschung
06/2024	EAS-Konferenz an der TU Dublin – Thema: „Traditions in Transformation“	Vortrag „Musikschule Plus - A Transformation Of The Music School Curriculum. A mixed methods study, evaluating the pilot program Musikschule Plus at Austrian music schools“
07/2024	GMPU-Website, E-Mail-Verteiler	Call for Papers für Symposium „Musik(schul)unterricht neu gestalten“
07/2024	GMPU-Website	Jahresbericht 2023–2024

07/2024	ISME-Konferenz in Helsinki	Vortrag „Music schools as social learning environments. Evaluation of a music school pilot program“
08/2024	Wissenschaftliche Abschlussarbeit GMPU	Aichner, Th. (2024). Validierung des Fragebogens Umfrage zum Musizieren von Kindern und Jugendlichen in Kärnten im Rahmen des Begleitforschungsprojekts „Musikschule Plus“. Bachelorarbeit an der GMPU.
09/2024	Jahrestagung des AMPF an der UdK Berlin	Vortrag „Top-Down-Implementation als Hindernis? Perspektiven von Lehrkräften auf ein Pilotprojekt an Kärntner Musikschulen“
01/2025	GMPU-Forschungsforum	Vortrag „ Musikschule Plus: Ein Kärntner Pilotprojekt im Blick musikpädagogischer Forschung “
03/2025	Symposium „Musik(schul)unterricht neu gestalten“ an der GMPU	Vortrag „ Musikschule Plus. Ergebnisse der Begleitforschung zum Kärntner Pilotprojekt “
03/2025	GMPU-Webpage	Programm Symposium „Musik(schul)unterricht neu gestalten“
05/2025	Ergebnisbericht	Übergabe des umfassenden Ergebnisberichts inkl. aller Daten an die Musikschulen des Landes Kärnten
06/2025	Musikschulkonferenzen	Vorstellung des Ergebnisberichts vor den Kollegien der beiden Pilotschulen
<i>Voraussichtlich</i>		
Ende 2025	MFÖ-Journal „Spectrum“	Beitrag (peer review) „Compulsory Music Theory Lessons in Music Schools: Results from the First Quantitative Student Survey of the Accompanying Research Musikschule Plus“
2026	EAS-Band „Traditions in Transformation“	Beitrag (peer review) „A Transformation of Music Schools? – Results of a mixed methods study, evaluating the Austrian pilot program Musikschule Plus“
Ende 2026	GMPU-Sammelband „Musik(schul)unterricht neu gestalten“	Weitere Beiträge aus der Begleitforschung mit vertieften Analysen der qualitativen und quantitativen Daten sowie Beiträge des Symposiums „Musik(schul)unterricht neu gestalten“